



**Klausur zur Veranstaltung „Einkommensbesteuerung“
im Wintersemester 2009/10**

VeranstaltungNr. 20002

Magdeburg, den 2. Februar 2010

Bearbeitungshinweise: Die Bearbeitungszeit der Klausur beträgt 60 Minuten zuzüglich einer Einlesezeit von 10 Minuten, dabei kann eine Gesamtpunktzahl von 60 Punkten erreicht werden. Die Aufgabenstellung umfasst zwei Aufgaben. Es sind alle Aufgaben zu bearbeiten. Die Klausur ist mit Tinte oder Kugelschreiber zu bearbeiten. Mit Bleistift bearbeitete Klausuren werden nicht gewertet. Lösungen auf den Aufgabenblättern werden nicht gewertet.

Die Aufgabenstellung besteht aus 3 Blättern. Überprüfen Sie die Ihnen vorliegende Klausur auf Vollständigkeit der Blätter!

Hilfsmittel: nichtprogrammierbarer Taschenrechner, unkommentierte Steuergesetze und Steuerrichtlinien, Steuererlasse, Übersetzungshilfen.

Aufgabe 1:

(56 Punkte)

A. Sachverhalt

I. Angaben zur Person

Der Architekt Nathan Nase (N), geboren am 06.06.1950, ist seit dem 31.12.2007 in dritter Ehe mit Natalia Nicht (Frau N), geboren am 25.07.1950, verheiratet. Die Eheleute leben zusammen in ihrer Villa in Berlin.

II. Wirtschaftliche Verhältnisse

1. Gewerbebetrieb

N besitzt die Gartenbauunternehmung „Nathan Nase – Gartenbau“. Da ihm die Arbeit über den Kopf wächst, möchte er die Einzelunternehmung veräußern und hat dazu zum 30.04.2009 untenstehende Schlussbilanz erstellt. Zum 30.04.2009 veräußert er die diverse Aktiva für insgesamt 300.000 EUR an verschiedene Käufer und nimmt die GmbH-Beteiligung sowie die Verbindlichkeiten ins Privatvermögen. Bei der GmbH-Beteiligung handelt es sich um einen 30% Anteil an der GrünBau-GmbH. Die Anschaffungskosten hierfür betragen 1999 150.000 EUR. N erstellt zum 30.04.2009 folgende Schlussbilanz:

Aktiva	30.04.2009		Passiva
	EUR		
diverse Aktiva (gem. Wert 300.000 EUR)	200.000		Kapital
GmbH-Beteiligung (gem. Wert 200.000 EUR)	150.000		Verbindlichkeiten
	<u>350.000</u>		<u>350.000</u>

2. Beteiligung

Im Privatvermögen hält N zusätzlich zum 30%-igen Anteil an der GrünBau-GmbH, die er bis zum 30.04.2009 im Betriebsvermögen hielt, noch einen weiteren 10%-Anteil an der GrünBau GmbH. Den 10%-Anteil hatte er im Jahr 2002 für 50.000 EUR erworben. Am 11.11.2009 veräußerte N seinen gesamten Anteil an der GrünBau-GmbH in Höhe von 40% an den Gustav Gierig für 300.000 EUR. Den Kaufpreis zahlte Gierig am 12.12.2009 per Banküberweisung an N.

3. Unterrichtende Tätigkeit

N unterrichtet an zwei Abenden in der Woche jeweils zwei Stunden an der Volkshochschule Berlin. Für seine Tätigkeit erhält er 3.500 EUR. Im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit entstanden Kosten i.H.v. 2.200 EUR.

4. Architektengehalt

N ist seit 1980 bis zum 30.09.2009 bei einer überregional tätigen Baufirma die Fertighäuser produziert als Architekt und leitender Angestellter beschäftigt. Im Dezember 2008 war N beim Skifahren in Österreich verunglückt. Für einen Teil des Monats Januar 2009 bezog er Krankengeld i.H.v. 1.200 EUR. Sein Gehalt für 2009 betrug im Übrigen 55.000 EUR, von dem Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag, Kirchensteuer und Beiträge zur Sozialversicherung einbehalten wurden. Der Arbeitgeber leistete einen Zuschuss zu den Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen i.H.v. 2.800 EUR.

Daneben erhielt er ohne Rechtsanspruch auf weitere Zahlungen Ende Januar 2009 eine Zusage auf eine Tantieme für das abgelaufene Jahr 2008 i.H.v. 6.000 EUR, die am 31.01.2009 ausbezahlt werden sollte. Am 31.01.2009 vereinbarte N mit seinem Arbeitgeber, dass diese 6.000 EUR bis zum 31.10.2009 nicht ausgezahlt, sondern vom Arbeitgeber als Darlehen zu 4% jährlich verzinst werden sollten. Am 31.10.2009 hat der Arbeitgeber die fälligen Zinsen und das Darlehen ausgezahlt.

N fuhr in 2009 mit seinem PKW an 225 Tagen von seiner Wohnung zur Arbeitsstätte; die einfache Entfernung beträgt 15km.

5. Einfamilienhaus

Mit notariellem Kaufvertrag vom 02.06.2008 hat N in Nürnberg, Waldweg 20, von der Heimbau-GmbH eine Eigentumswohnung erworben (Baujahr 2005). Übergang von Besitz, Nutzen, Lasten und Gefahr war der 01.09.2008. Zur Finanzierung hat N am 01.09.2008 von seiner Hausbank ein endfälliges Darlehen i.H.v. 60.000 EUR zu 5% Zinsen und einem Auszahlungskurs von 95% erhalten. Das Darlehen ist als Ganzes am 31.08.2012 zurückzuzahlen. Die Zinsen für 2009 hat er am 31.12.2009 entrichtet.

Seit dem 01.09.2008 ist die Eigentumswohnung an Peter Panda für monatlich 800 EUR (ortsüblich) vermietet. Panda zahlt die Miete pünktlich zu Beginn eines jeden Monats.

Im Juli 2009 beauftragte N seinen Vater Otto Nase geeignete Handwerker für Renovierungsarbeiten zu finden. Wie aufgetragen beauftragte Vater Otto Handwerker für Renovierungsarbeiten in der Wohnung im Waldweg 20. Nach getaner Arbeit schickten die Handwerker eine Rechnung über 4.000 EUR an Otto, die dieser aus eigener Tasche bezahlte. Im Oktober 2009 wendete N weitere 3.000 EUR für Renovierungsarbeiten auf, die von N im November 2009 von seinem Bankkonto überwiesen wurden. Die Anschaffungskosten für die Eigentumswohnung haben 200.000 EUR betragen. Auf den Grund und Boden entfallen 20%.

6. Lehrerin

Frau N war bis zum 28. Februar 2009 verbeamtete Lehrerin am Rosa Luxemburg Gymnasium in Berlin. Für ihre Tätigkeit erhielt sie ein monatliches Bruttogehalt von 3.200 EUR. Da Frau N psychisch angeschlagen ist, geht sie ab dem 1.3.2009 in den Ruhestand. Seit dem 1.3.2009 erhält Frau N ein Ruhegehalt aus ihrer früheren Tätigkeit als Gymnasiallehrerin in Höhe von monatlich 1.500 EUR.

III. Sonstige Angaben

Die in 2009 zu berücksichtigenden Vorsorgeaufwendungen gem. § 10 Abs. 3, 4, 4a EStG betragen unstreitig 3.000 EUR. Die Kirchensteuerzahlungen des Ehepaars in 2009 betragen insgesamt 1.200 EUR. Frau N leistete in 2009 eine Spende an DIE LINKE i.H.v. 4.500 EUR. Die Mitgliedsbeiträge für den Fußballverein, in dem Herr N Mitglied ist, betragen in 2009 200 EUR.

August, der gemeinsame Sohn der Eheleute, geboren am 25.04.1980, studiert im ganzen Jahr 2009 in Magdeburg, wo er während des Studiums auch wohnt. Er wird von seinen Eltern mit monatlich 400 EUR unterstützt. Seinen Lebensunterhalt bestreitet er außerdem aus gelegentlichen Nebentätigkeiten (als Taxifahrer etc.). Im Jahr 2009 betragen die Einnahmen aus seinen Gelegenheitsjobs (Minijobs) 280 EUR monatlich. Der Arbeitgeber hat die pauschale Lohnsteuer getragen.

B. Aufgabe

Die Eheleute haben für den Veranlagungszeitraum 2009 die Zusammenveranlagung gewählt. Die Rundung erfolgt stets auf volle EUR. Ermitteln Sie für den Veranlagungszeitraum 2009, unter Angabe der einschlägigen Paragraphen, das zu versteuernde Einkommen für die Eheleute N. Gehen Sie davon aus, dass Kapitalerträge – sofern möglich – der abgeltenden Besteuerung unterliegen und nicht veranlagt werden. Erforderliche Anträge gelten als gestellt. Auch die erforderlichen Bescheinigungen liegen ordnungsgemäß vor.

Aufgabe 2:

(4 Punkte)

Nennen Sie zwei wesentliche Unterschiede des Asset Deals und des Share Deals!